Zu viel verlangt

Rostbraunes Gewölle
spiegelt die Hölle,
am Himmel, über der Stadt.
Ich, Spielfigur, stehe
zur Verfügung, begehe
und fühle mich im Verrat!

Zeichen, wie Feuer?
Mir nicht geheuer,
denk ich mich aus der Zeit...
Will ich es wissen,
vom Affen gebissen? –
bin ich zu noch mehr bereit?

Ich kann's entscheiden? -
was zu vermeiden?
Ist die Realität ganz aus Glas?
Lasset uns beten??
Neuland betreten?
Wächst bald über uns Gras?

Ich fliehe gehetzt,
zutiefst verletzt,
und ich eile mit größter Weile,
in meine heile
Welt ohne Ziel.
Ich verlang' halt viel zu viel!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)